



Kirchenkreis-Info

Nr. 01-08 / 17. März 2008



Evangelisch
in Wuppertal

Ostern 2008

Der Gekreuzigte und Auferstandene überwindet Grenzen und schafft Perspektiven!



Der Schmerz zeigt sich in dunklen Farben. Rot-orange leuchtet die Freundschaft. Das neue Kreuz der Jugendkirche Wuppertal lebt von Gegensätzen. Gestiftet hat es Präses Nikolaus Schneider. Gestaltet haben es angehende Floristinnen eines Berufskollegs. Im Rahmen der Farbenlehre, die in ihrem Fachunterricht wichtig ist, haben sie Belastendes und Tragendes in Farbe gegossen und in (Kreuz-) Form gebracht: 24 quadratische Bilder, die Gegensätze geschickt und aussagekräftig in Szene setzen: Arm und Reich, Schwarz und Weiß, Einsamkeit und Freundschaft, Tod und Leben, Liebe und Hass—dass gerade diese Aspekte des Lebens zum Kreuz geworden sind, beeindruckt Präses Schneider am meisten: „Unser Leben ist eben immer beides, aber der Gekreuzigte und Auferstandene überwindet solche Grenzen und schafft Lebensperspektiven.“

Text: Jens Peter Iven

Foto: Landeskirchenamt

AUS DEM KIRCHENKREIS

- Presbyteriumswahl 2008

Bei den Presbyteriumswahlen in den evangelischen Gemeinden gab es viele Gewinner: So ist die Wahlbeteiligung um 31 % gestiegen. 7327 Stimmzettel wurden abgegeben. Das ist gegenüber der letzten Wahl, als 3223 Stimmen abgegeben wurden, eine Steigerung um mehr als 120 %. Die Wahlbeteiligung im Kirchenkreis Wuppertal lag bei 9,14 %. Das ist für eine Großstadt ein sehr guter Wert, der sich auch im Mittel der rheinischen Kirche (ca. 12 %) und im Vergleich zu den letzten Presbyteriumswahlen in Wuppertal (6,9 % im Jahr 2004) sehen lassen kann.

Da insgesamt mehr Kandidatinnen und Kandidaten sich zur Wahl zur Verfügung stellen konnten auch deutlich mehr Menschen wählen. So gab es 80.167 Wahlberechtigte in 15 Gemeinden. 2004 lag die Zahl der Wahlberechtigten mit 46158 noch deutlich niedriger, d.h. damals wurde in wesentlich weniger Gemeinden gewählt.

Die letzten Wahllokale schlossen um 18 Uhr und bereits um 22.15 Uhr waren alle Wahlergebnisse auf der Homepage des Kirchenkreises zu lesen. Die höchste Wahlbeteiligung verzeichnete die Gemeinde Reformiert Ronsdorf mit 29,71 %, gefolgt von Sonnborn (23,23 %), Beyenburg-Laaken (21,8 %) und Küllenhahn mit (19,85 %).

Die neuen Presbyterien haben sich erfreulich verjüngt: So kommt die jüngste Presbyterin (der rheinischen Kirche) aus Cronenberg: Inken Loebe wurde am Samstag 18 Jahre alt und am Sonntag gewählt. Zudem ist sie eine von drei neu gewählten 18-Jährigen in der Gemeinde Cronenberg. Vermutlich auch das ein landeskirchenweiter Rekord.

Von den 267 gewählten Mitgliedern sind 79 (30 %) neue Mitglieder. Es wurden 145 Frauen (54,31 %) und 122 Männer (45,69%) gewählt.

Superintendent Manfred Rekowski dankte allen Kandidatinnen und Kandidaten, den vielen Mitarbeitenden, die die Wahl vorbereitet haben, und den Wählerinnen und Wählern:

„Die Beteiligung der Gemeindeglieder an den Entscheidungsprozessen ist ein Markenzeichen der evangelischen Kirche. Viele Menschen haben von ihrem Mitwirkungsrecht Gebrauch gemacht und gestalten so aktiv die Zukunft unserer Kirche mit. Ein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern. Viele Presbyterinnen und Presbyter haben oft über einen langen Zeitraum mit großem Einsatz die Geschicke der evangelischen Kirche in Wuppertal mitbestimmt.“

Ergänzend fügt er hinzu: „Wir werden die Ergebnisse der Wahl gründlich auswerten und bewerten. Offenkundig ist die Bereitschaft, sich für die Kirche zu engagieren, deutlich gestiegen. Aber auch die aktive Werbung für die Presbyteriumswahl durch die Wahlzeitung oder durch einzelne Kampagnen wie in Sonnborn haben positiv gewirkt.“

- Presbytertag (Vorankündigung)

Unter dem Motto ‚Neues Presbyterium - Alte Sorgen - Neue Chancen‘ findet am 16.05.2008 ab 18 Uhr ein zentraler Presbytertag statt, der gerade für die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter als informelle Info- und Begegnungsveranstaltung geplant ist. Es wird schriftlich eingeladen.

- Nur noch ein BVA

Nur noch die gerade fusionierte Gemeinde Gemark-Wupperfeld hat noch einen Bevollmächtigtenausschuss (BVA) (Presbyteriumswahl dort vermutlich 2009). Alle anderen zwischen den Presbyteriumswahlen eingesetzten BVA wurden mit den Wahlen durch Presbyterien abgelöst (so u.a. in Cronenberg, Uellendahl-Ostersbaum, Vohwinkel, Wichlinghausen-Nächstebreck) Der nach Cronenberg ausgeliehene BVA-Vorsitzende Pfarrer Johannes Schimanowski kann sich nun wieder auf seine Langerfelder Aufgaben konzentrieren.

- Diskussion zum 1. Mai

Nach der Kundgebung am 1. Mai wird es in der Gemark Kirche um 14.00 Uhr einen Workshop oder eine Podiumsdiskussion zum Thema ‚Jugendarbeitslosigkeit‘ geben. Näheres demnächst auf unserer Homepage.

- Gottesdienst für Wiedereingetretene

Am 14.03. fand der erste ‚Begrüßungsgottesdienst für neue Mitglieder der Evangelischen Kirche in Wuppertal‘ statt. (s.u. VORGEMACHT)

- Ökumenische Ostergrüße

In der Wuppertaler Rundschau zu Ostern grüßen Superintendent und Stadtdechant gemeinsam.

- Bergische Gefängnisgemeinde

Evangelische Kirche und Diakonie verstärken Engagement in der Arbeit für Inhaftierte Die Mitgliederversammlung der Evangelischen Bergischen Gefängnisgemeinde e.V. (EBGG e.V.) hat am 26. Januar durch eine Satzungsänderung den Weg für eine Beteiligung von vier diakonischen Trägern an der Arbeit mit Inhaftierten im Bergischen Land frei gemacht. Die bisher von den evangelischen Kirchengemeinden der Bergischen Kirchenkreise Wuppertal, Solingen, Niederberg, Leverkusen und Remscheid getragene Arbeit in den Justizvollzugsanstalten Wuppertal und Remscheid wird nun auch von der Diakonie Wuppertal, dem Wichernhaus gGmbH, der GESA gGmbH und dem Diakonischen Werk Lennep unterstützt.

Pfarrer i.R. Jochen Schütt, amtierender Vorsitzender der Evangelischen Bergischen Gefängnisgemeinde, zeigte sich sehr erfreut, dass Diakonie und Kirche ihr Engagement für Inhaftierte sichert und verstärkt: „Diese besondere Akzeptanz der Arbeit der EBGG durch das Engagement von Kirche und Diakonie wird der Arbeit einen wichtigen Impuls geben und belegt gleichzeitig, dass die Arbeit mit und an Straffälligen ein wichtiges Anliegen kirchlich-diakonischer Arbeit ist.“

Hans Wagner, Geschäftsführer der Wichernhaus gGmbH, erklärte stellvertretend für die diakonischen Partner, dass „die Straffälligenhilfe innerhalb und außerhalb der JVA in der Tradition Theodor Fliedners und Johann Hinrich Wicherns damals wie heute einen gewichtigen Schwerpunkt kirchlich-diakonischen Engagements darstellt. Die Arbeit der EBGG hat in dieser Tradition eine neue Perspektive durch das Zusammenwirken der bergischen diakonischen Träger der Straffälligenhilfe mit den evangelischen Kirchengemeinden und den bergischen Kirchenkreisen gefunden.“

- 93.000 Zeichen gesetzt

Der Kirchenkreis hat anlässlich der Presbyteriumswahlen erstmals eine Zeitung erstellt und ab Mitte Januar in einer Auflage von 93.000 Exemplaren und mit 18 verschiedenen Lokalausgaben jedem evangelischen Haushalt in Wuppertal zur Verfügung gestellt.

Auf den beiden Innenseiten der 12-seitigen Zeitung im Format A3 konnten die 18 Wuppertaler Kirchengemeinden sich und/oder ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahlen vorstellen.

Die Zeitung wurde überwiegend durch Spenden und Werbeeinnahmen finanziert (nur kirchennahe Institutionen!) und durch einen großzügigen Zuschuss des Gesamtverbandes unterstützt. Das

Projekt soll fortgesetzt werden.

Ergänzend wurde am Wahlabend auf der Homepage ein ‚Wahlstudio‘ eingerichtet. Bereits um 22 Uhr waren alle Ergebnisse und die Namen der gewählten und nichtgewählten Presbyterinnen und Presbyter ‚online‘.

Mit dem Projekt bewirbt sich das Öffentlichkeitsreferat um den Typo-Sonderpreis des Medienverbandes für Aktionen rund um die Wahlen.

Alle Lokalseiten finden Sie auf www.evangelisch-wuppertal.de

- Ökumenischer Austausch

Katholikenrat und evangelischer Kirchenkreisvorstand (KSV) haben sich im März in einer Sitzung über gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen ausgetauscht, die den Dialog miteinander fördern und das Engagement für die Stadtgemeinde bekräftigen können. Neben der ‚Nacht der offenen Kirchen‘ und Aktionen am ‚NRW-Tag‘ soll in diesem Jahr auch der Schutz des Sonntags gemeinsam verantwortet werden.

- Gelungene Vermittlung - Orgel konvertiert

Die Orgel der Elberfelder Kreuzkirche (heute Diakoniekirche) erfreut demnächst in ökumenischer Eintracht Kirchenbesucher in Hausen bei Frankfurt. Während anderenorts überflüssige Kirchen abgerissen werden, konnte in Wuppertal wieder einmal ein Gotteshaus erhalten werden: Die ehemalige Kreuzkirche, die seit zwei Jahren nicht mehr von der Gemeinde Elberfeld-Nord genutzt wird, liegt in der Friedrichstr. am Rande der Innenstadt aber dennoch zentral. Sie wird demnächst von der Diakonie Wuppertal in Kooperation mit der Wuppertaler Stadtmission als niederschwelliges diakonisches Angebot genutzt. Zur Zeit wird mit externer Unterstützung ein tragfähiges Konzept erarbeitet. Die dann notwendigen Umbauten können u.a. durch den Verkauf der Orgel umgesetzt werden.

Die Orgel war mit Unterstützung des Wuppertaler Orgelhändlers Andreas Ladach in die katholische Pfarrgemeinde Hausen vermittelt worden. Nach dem Abbau in Wuppertal trat sie die Reise nach Frankfurt im LKW an und wird demnächst in der Kirche St.Josef in Hausen erklingen.

Zur feierlichen Inbetriebnahme der Orgel werden auch Wuppertaler nach Frankfurt reisen.

TERMINE

- 29.03.;11 Uhr: Neueröffnung Café CityKirche

Seit vielen Jahren bietet die Evangelische Kirche in Wuppertal in den beiden CityKirchen neben Gottesdienst, Information, Seelsorge und Kultur auch eine erlebnisreiche Gastronomie: Kirche kann dort als Rasthaus und Gasthaus erfahren

werden. Das Potential einer „Eventgastronomie rund um Kirche und Kultur“ in der Citykirche Elberfeld nutzt nun seit Anfang des Jahres die GESA (Gemeinnützige Gesellschaft für Entsorgung, Sanierung und Ausbildung mbh) als neuer Kooperationspartner des Kirchenkreises zu Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen für junge Erwachsene.

Unter professioneller Führung von Herrn Homberg und Herrn Dimitriou lernen junge Menschen den Restaurant- und Cafebetrieb von Grund auf kennen. Warme und kalte Speisen werden von den jungen Leuten zubereitet, Getränke serviert und der Service für den Gast steht im Vordergrund. Dieses Projekt ist Teil eines neuen Qualifizierungszweiges zur Restaurantfachkraft bei der GESA.

Das neue ‚Café CityKirche Elberfeld‘ in der Alten Reformierten Kirche an der Calvinstraße hat nun von Dienstag bis Samstag geöffnet und bietet neben leckeren Speisen auch hochwertiges Catering rund um „Kirche und Kultur“ an. Ulrich Gensch, Geschäftsführer der GESA ist sicher: *„Das Projekt bringt viel Positives für das kirchliche und diakonische Leben in unserer Stadt.“* Und es ist lecker!

Mehr Infos zur GESA unter www.gesaonline.de und zur CityKirche Elberfeld unter www.kidc.de

- 07.-29.06.: Fußball-EM

Auch zur Fußball-EM sind Public-Viewing-Angebote in Gemeinden möglich. Die EKD hat wieder einen Rahmenvertrag geschlossen und bietet Kirchengemeinden ein Service-Paket.

Registrierung nur online unter www.ekd.de/em. Auch wird es wieder ‚Kick-off‘-Veranstaltungen über die Evangelische Allianz in Wuppertal geben. Das Öffentlichkeitsreferat plant einen Flyer mit allen öffentlichen Veranstaltungen zur EM.

- 21.06.: Kreissynode

Das Hauptthema der Tagung wird „Jugendarbeit“ sein. Ein vom KSV eingesetzter Arbeitskreis hat mit der Vorbereitung begonnen. Die Synode wird auch Nachwahlen für den Kreissynodalvorstand (KSV) vornehmen: Neben Helmut Kottsieper und Peter Hecke scheidet auch Pfr. Werner Jacken auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem KSV aus.

- 21.06.: Erinnern an KZ-Kemna

Am 5. Juli 2008 jährt sich die Eröffnung des Konzentrationslagers Kemna zum 75.mal - und zugleich hat das Mahnmal am KZ Kemna seinen 25. Jahrestag. Das Erinnern an diese Daten soll auf eine breite Basis gestellt werden. Darum ist es das gemeinsame Ziel von Jugendring Wuppertal und Stadt Wuppertal, möglichst viele Menschen

unserer Stadt, Unternehmen, Kirchen, Organisationen, Verbände, Initiativen, Vereine und Parteien sowie Kultur- und Jugendeinrichtungen dafür zu begeistern, das historische Datum des 5. Juli 2008 zu einem besonderen Tag des Gedenkens in Wuppertal werden zu lassen.

Die zentrale Gedenkveranstaltung wird am **21. Juni 2008** stattfinden: Es ist der letzte Samstag vor den Sommerferien - und für den Jugendring Wuppertal e.V., der die Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an das KZ Kemna bereits seit vielen Jahren ausrichtet, ein Termin mit viel Tradition. Mehr dazu unter www.kz-kemna.de

- 30./31.08.: Nordrheinwestfalentag

Zentraler kirchlicher Veranstaltungsort am NRW-Tag wird die Sonnborner Hauptkirche sein. Rund um die Kirche (Kindergarten, Jugendzentrum) wird es Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geben. In der Hauptkirche läuft an beiden Tagen ein attraktives Kulturprogramm. Mehr dazu demnächst.

Aber auch an den anderen Veranstaltungsorten (Alter Markt, Joh.-Rau-Platz, Laurentiusplatz) sind kirchliche Einrichtungen und Gruppen präsent. Eine Übersicht gibt es rechtzeitig auf der Homepage des Kirchenkreises.

- **31.08.; 11 Uhr: Ök. Gottesdienst am NRW-Tag** auf der Landesbühne vor dem ‚Alten Kuhstall‘ / Zoo-Stadion.

- 24.10.: Nacht der offenen Kirchen

Mittlerweile wurden alle Gemeinden angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. Ein Koordinierungskreis kümmert sich zur Zeit u.a. um die zentrale Werbung und um Fundraising für die 2. Nacht der offenen Kirchen in Wuppertal. Ansprechpartner ist Pfr. W. Jacken/Öffentlichkeitsreferat (jacken@evangelisch-wuppertal.de)

- Terminkalender

Weitere Termine und Informationen finden Sie aktuell auf unserer Homepage: www.evangelisch-wuppertal.de

PERSONEN

- Pfarrer Dr. Bruno Kurth (45)

wurde am 31. Januar von den in Wuppertal wohnenden bzw. tätigen Priestern der katholischen Kirche in Wuppertal zum neuen Dechanten des Dekanates Wuppertal gewählt. Die Wahl wurde durch den Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner bestätigt, somit ist Pfr.



Kurth auch Stadtdechant von Wuppertal.

Superintendent Manfred Rekowski gratulierte im Namen des Kirchenkreises Wuppertal in einem Brief: „Für ihre neuen und zusätzlichen Aufgaben in der Leitung des neuen Dekanates Wuppertal wünsche ich Ihnen vor allem Gottes Segen, aber auch viel Geschick und Weisheit sowie die Fähigkeit und den Mut, Brücken zu bauen. Unabhängig von Ihrer Hauptaufgabe, die katholische Kirche in Wuppertal zu repräsentieren, freue ich mich darauf, dass wir zukünftig an verschiedenen Stellen auf Stadtebene gemeinsam die großen christlichen Kirchen vertreten und unsere Anliegen vernehmbar zu Gehör bringen werden.“ In seinem Schreiben hob Rekowski die gute und tragfähige Zusammenarbeit zwischen der evangelischen und katholischen Kirche insbesondere in der gut entwickelten Nachbarschaftsökumene in den verschiedenen Stadtteilen und auch auf Stadtebene hervor und erinnerte an gelungene Projekte (Telefon- und Notfallseelsorge, Christliches Hospiz, Projekt „Nacht der Kirchen“).

Pfr. Dr. Bruno Kurth wurde 1962 in Siegburg geboren und 1989 zum Priester geweiht. Er wirkte zuerst als Kaplan in Neuss (St. Marien) bevor er zum Promotionsstudium nach Bonn ging. Dort wurde er mit einer Dissertation über "das ethische Denken Romano Guardinis" zum Doktor der katholischen Theologie promoviert. Von 1997-2007 war er Hochschulpfarrer in Bonn. Seit September 2007 ist er Pfarrer im Pfarrverband Elberfeld-Mitte (St. Laurentius, St. Suitbertus, St. Marien und St. Joseph)

Als stellvertretenden Dechant wählte die Wahlversammlung Pfr. Norbert Pauls (Schulseelsorger am erzbischöflichen Anna-Gymnasium), der seit dem Ausscheiden von Frank Heidkamp das Amt des Stadtdechanten kommissarisch innehatte.

- Pfarrer Stefan Richert (43)



wurde in einem Gottesdienst am 27.1. in der 'Knast-Kapelle' von Superintendent M. Rekowski in sein Amt als Seelsorger in der JVA Wuppertal eingeführt. In dem gut besuchten Gottesdienst wünschten u.a. ein Vertreter der Inhaftierten, der Anstaltsleiter sowie die katholischen Kollegen Pfarrer Richert Gottes Segen für seine Arbeit. Auch zahlreiche Gemeindeglieder aus den Gemeinden im Kirchenkreis Lennep, in denen Pfarrer Richert bisher tätig war, waren nach Wuppertal angereist, um zur Einführung zu gratulieren.

Mit der Einführung geht eine lange Vakanz zuende. Superintendent Manfred Rekowski: "Wir freu-

en uns sehr, dass nach mehr als zweieinhalbjährigem Warten auf eine Finanzierungszusage des Landes nun doch unser Team in der JVA Wuppertal komplett ist." Schließlich bräuchten die Inhaftierten qualifizierte seelsorgliche Hilfe. Der Kirchenkreis hatte mit einer Postkartenaktion die Landesregierung zur Freigabe der Stelle gedrängt.

Richert, verheiratet und Vater zweier Töchter, hat zuvor als Pfarrer bei der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Remscheid und im Gemeindedienst für Mission und Ökumene gearbeitet. In der JVA-Wuppertal arbeitet der gebürtige Remscheider mit Pfarrer Jönk Schnitzius zusammen.

AUS DEN REFERATEN

- Jugendkirche: Präses stiftet Kreuz

Im schmucklosen 70er-Jahre-Beton-Grau der Christuskirche am Oberdörnen weist künftig ein aus einzelnen Bildern zusammengefügtes Kreuz in warmen Rot-Tönen auf den hin, den die Jugendlichen hier in ihrer eigenen Sprache, mit ihrer eigenen Musik und ihren eigenen Worten verkündigen: Jesus Christus.

Das ungewöhnliche Kreuz haben 24 angehende Floristinnen des Wuppertaler Berufskollegs „Am Kothen“ gestaltet. Angestoßen haben dies Pfarrerin z. A. Yvonne Brück und Diakon Claudio Gnyppek, die die Jugendlichen und ihre Kirche begleiten.

„Was kann ich der Jugendkirche schenken?“ hatte Präses Nikolaus Schneider bei der Eröffnung des ambitionierten Projekts im Wuppertaler Osten gefragt. „Ein Kreuz“, lautete die Antwort. 24 Schülerinnen des Ausbildungsgangs Floristik wurden mit der Gestaltung beauftragt. Unter Anleitung von Berufsschulpfarrerin Petra Wassil und Lehrerin Tanja Selonke machten sich die jungen Frauen, die nicht unbedingt kirchlich gebunden sind, an die Arbeit.

„Aber erst einmal mussten wir uns einen kreativen Zugang verschaffen“, berichtete Petra Wassil bei der Übergabe des Kreuzes an den Stifter im Landeskirchenamt: Was bedeutet das Kreuz? Wie ist es aufgebaut? Was belastet uns? Was macht uns frei?

Kein einfacher Prozess für die sonst eher stillen und zurückhaltenden Lehrlinge. Aber im Rahmen der Farbenlehre, die in ihrem Fachunterricht wichtig ist, haben sie Belastendes und Tragendes in Farbe gegossen und in (Kreuz-)Form gebracht. Das Kreuz der Wuppertaler Jugendkirche – fast schon eine Predigt in Bildern. (Text: Jens Peter Iven)

Siehe auch Bild und Text auf der Titelseite!

Infos zur Jugendkirche und zum Förderverein unter www.projekt-jugendkirche.de

- Öffentlichkeitsreferat: Farewell Daniel Haas



Der Container ist schon auf hoher See, die Koffer sind gepackt, der Flieger bestellt. Am 01.04. tritt Pfarrer z.A. Daniel Haas eine Pfarrstelle bei der UCC (United Church of Christ) in den USA an. In den Gemeinden Orem und Provo in den Rocky Mountains im Bundesstaat Utah, ganz in der Nähe von Salt Lake City

(Olympiastadt) warten die Gemeindeglieder sehnsüchtig auf ihren neuen Pfarrer.

In die Freude darüber, dass die Familie Haas/Melchior mit Tochter Marie Sophie (8 Wochen) eine Perspektive für ihre Zukunft im erlernten Beruf als Pfarrerin und Pfarrer gefunden hat (heutzutage ja leider in unserer Kirche ein Glücksfall) mischte sich auch Wehmut und Trauer, weil das Öffentlichkeitsreferat einen ‚unersetzbaren‘ Mitarbeiter verloren hat: Denn neben der Einzigartigkeit des Kollegen kann die 50%-Stelle zur Entlastung von Pfarrer Werner Jacken aufgrund der Personalsituation vermutlich nicht mehr besetzt werden.

Die Internetpräsenz des Kirchenkreises hat Daniel Haas u.a. auf verschiedenen (Internet) Seiten geprägt und ausgebaut, er hat Projekte umgesetzt (u.a. Wuppertours) und war oft der gute (Vertretungs)Geist am Telefon und im Büro.

Für den Neuanfang in der Neuen Welt wünschen wir ihm und seiner Familie auch von dieser (Internet-)Seite Gottes Segen und sagen noch einmal Danke für seinen ‚öffentlichen Einsatz‘!

Werner Jacken

AUS DEN GEMEINDEN

- Heckinghausen: Aufruf zum 8. Mai 2008,

dem Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus:

75 Jahre ist es her, dass der Faschismus und Adolf Hitler die Macht in Deutschland ergriffen haben. Sie führte zu Krieg und Schrecken.

Die Gräber der Heckinghauser Bombenopfer und der polnischen und russischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter auf dem Friedhof Norrenberg sind stetige Mahnung und Warnung. Am 8. Mai 1945 endeten in Deutschland Krieg und faschistische Gewaltherrschaft. Seit vielen Jahren laden Gemeinden und der Kirchenkreis auf Anregung der Gemeinde Heckinghausen ein zur

Gedenkveranstaltung

am Donnerstag, 08.05.2008, um 17.00h

auf den **Friedhof Norrenberg,**

Theodor-Fontane-Str., Heckinghausen

VORGESTELLT

- Organisationen die (noch nicht) jeder kennt..

ACKuG – was ist das?

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinden (ACKuG), in der die meisten Kirchen und Gemeinden Wuppertals vertreten sind, hat seit einiger Zeit eine eigene Homepage.

Das Verlangen vieler Christen in unserer Stadt nach kontinuierlicher Zusammenarbeit, führte bereits 1970 dazu, dass die beiden evangelischen Kirchenkreise Barmen und Elberfeld, das katholische Stadtdekanat und einige Freikirchen die ACKuG gründeten.

Die Arbeitsgemeinschaft hat es über Jahrzehnte hinweg als eine wichtige Aufgabe angesehen, für ein gutes Klima unter den verschiedenen Kirchen und Gemeinden Wuppertals Sorge zu tragen und ökumenische Aktivitäten anzuregen.

Die homepage finden Sie hier:

www.ackug-wuppertal.de und

www.ack-wuppertal.de

VORGEMACHT

- Projekte und Ideen auch für andere

Herzlich Willkommen!

Am 14.03. fand der erste ‚Begrüßungsgottesdienst für neue Mitglieder der Evangelischen Kirche in Wuppertal‘ statt. Eingeladen waren 230 Personen, die im letzten Jahr in den Kircheneintrittsstellen und in den Gemeinden wieder eingetreten waren. Der festliche GD wurde musikalisch von Prof. Dorf Müller an der Orgel und Andre Enthöfer am Saxophon gestaltet. Nach dem Gottesdienst, in dem u.a. Superintendent Manfred Rekowski, Pfarrerin Dr. Susanne Wolf-Withöft, Prädikantin Renate Görler, Sabine Blott-Knoblich und Petra Wunderlich mitwirkten, wurde zu einem Sektempfang im Foyer der Gemarkter Kirche geladen und im Café war ein Imbiss aufgebaut.

Superintendent Manfred Rekowski betonte in seiner Predigt: *„Ihr Wiedereintritt ist nicht nur eine erfreuliche Veränderung im Datenbestand unseres Verwaltungsamtes, sondern Sie haben eine persönliche Entscheidung getroffen: Ich will zu dieser Kirche dazugehören, obwohl die Institution Kirche schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat. Aber in dem alten Haus der Kirche machen Menschen bis heute immer noch positive Erfahrungen. Denn die Kirche – mit ihren Angeboten und Orten – ist für viele Menschen zu einem Ort geworden, an dem sie Trost fanden, an dem sie ermutigt wurden, an dem sie Gemeinschaft fanden, an dem sie so sein konnten wie sie sind – Menschen mit Schwächen und Fehlern -*

und an dem sie hilfreiche Lebensbegleitung erleben

Und: Weil unsere Kirche ein Ort ist, an dem Menschen miteinander ihren Glauben teilen und leben:

- Den Glauben an Gott, den Schöpfer und Liebhaber des Lebens.

- Den Glauben an Jesus Christus, der Kinder segnete, Frauen und Männer bewegte, Leben heilte und Grenzen überwand.

- Den Glauben an den Heiligen Geist, der uns Mut und Hoffnung schenkt und den Geist der Liebe in uns lebendig erhält.

Deshalb heiÙe ich Sie herzlich in der Evangelischen Kirche in Wuppertal willkommen und wünsche Ihnen, dass Sie bei uns eine Heimat finden, in der Ihr Glaube gestärkt wird.“

Es war ein gelungener Abend, der für die Anwesenden sicher einen ungewohnten Aspekt ihrer neuen Kirchenmitgliedschaft aufleuchten ließ: 'Kirche' freut sich über den Entschluß, wieder dabei sein zu wollen und in dieser Kirche wird für Menschen gesorgt, da kann man an Seele und Leib satt werden!

Der Begrüßungsgottesdienst soll regelmäßig im Frühjahr für die Wiedereingetretenen des vergangenen Jahres gefeiert werden.

2: Barmer Erklärung und mehr!

Wuppertaler Kirchengeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus

Die Barmer Erklärung vom Mai 1934 gilt als das Symbol des Kirchenkampfes schlechthin. Allerdings gab es selbst in der „Bekennenden Kirche“ Begeisterung für das neue Regime, fehlende Solidarität mit den Widerständigen und unter Druck geratenen Theologen und an Kältherzigkeit grenzende Untätigkeit gegenüber getauften Juden.

Vor diesem Hintergrund haben in der Begegnungsstätte Alte Synagoge fünf ReferentInnen über Aspekte der Wuppertaler Kirchengeschichte gesprochen: Die Historikern Dr. Sigrid Lekebusch portraitierte die beiden sehr unterschiedlichen Pfarrerpersönlichkeiten Georg Schulz (Lichtenplatzer Kapelle) und Paul Humburg (Gemarkte), und Dr. Hartmut Ludwig schilderte den Kampf und den Werdegang eines „kleinen Mannes“, Hermann Niedlich, der in seiner Druckerei F. W. Köhler die Schriften der Bekennenden Kirche verbreitete. Der Historiker David M. Mintert berührte ein besonders beschämendes Kapitel der Wuppertaler Seelsorge: die Missionierung der Häftlinge im KZ-Kemna, . Werner Zimmermann, Geschäftsführer der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, konnte für einen Vortrag über die katholi-

sche Kirche in Wuppertal gewonnen werden, musste aber schon eingangs deutlich machen, dass die selbstkritische Forschung hier immer noch in den Anfängen steckt. Den Abschluss der immer sehr gut besuchten Reihe bildete ein Abend mit der Schulreferentin Beate Haude und Dr. Ulrike Schrader, die Möglichkeiten skizzierten, die Wuppertaler Kirchengeschichte anhand von Stadtrundgängen zu erkunden. Über 40 Adressen sind bereits gesammelt, die als „steinerne Zeugen“ über die wachsende zeitliche Distanz Auskunft geben können: für Konfirmanden, Erwachsenengruppen und Schulkassen im Religionsunterricht – der „Kirchenkampf“ ist seit neuestem verpflichtendes Abiturthema.

Weitere Informationen bei Frau Haude, Tel. 97440870 oder bei Frau Schrader, Tel 563.2843

KULTUR und mehr

Veranstaltungen rund um die Kirchenmusik finden Sie im aktuellen Kirchenmusikkalender des Kirchenkreises auf unserer Homepage:

www.evangelisch-wuppertal.de

SERVICE:

- Diakonie ist mehr

Das Diakonische Werk in Wuppertal ist bekannt und bewährt. Zu erreichen unter:

www.diakonie-wuppertal.de

Aber Diakonie in Wuppertal ist noch mehr: Eine neue Internetseite gibt Auskunft:

www.diakonie-in-wuppertal.de

ZUM SCHLUSS

In eigener Sache

- Erreichbarkeit des Öffentlichkeitsreferates:

Durch den Abschied von Daniel Haas und den Wegfall der 50%-Entlastungsstelle verändert sich die Arbeit im Öffentlichkeitsreferat:

Bei Abwesenheit des Öffentlichkeitsreferenten (Urlaub, Aussentermine, Sitzungen etc) wird Frau **Gudrun Prell** (Sekretariat) Ihre telefonischen Fragen beantworten bzw Ihre Anliegen und Wünsche notieren und weiterleiten. Wie bisher unter der Telefon-Nummer **97440-888**.

Sie erreichen das Öffentlichkeitsreferat aber am sichersten wie bisher elektronisch unter den Mail-

Adressen: info@evangelisch-wuppertal.de und jacken@evangelisch-wuppertal.de

- Homepage 'Evangelisch in Wuppertal':

Die stetig steigenden Besucherzahlen machen deutlich, dass das Internet auch im kirchlichen Bereich eine wichtige Kontaktmöglichkeit zu Kirche, Gemeinde und Glauben geworden ist.

Ca. 10.000 Nutzer besuchen jeden Monat die Seiten der Evangelischen Kirche in Wuppertal.

Wir werden dem Rechnung tragen und vermutlich im Herbst 2008 eine Neuauflage unserer Seite und eine deutlichen Verbesserung unseres Systems vorstellen. Gerade Fusionen und andere strukturelle Veränderungen lassen sich mit unserem bisherigen System nur sehr träge und arbeitsaufwändig umsetzen. Wir wissen, dass der Datenbestand unserer Homepage deshalb auf manchen Seiten nicht mehr auf dem neuesten Stand. Wir bitten deshalb um Geduld!

- Auch das noch: Katechismus im Netz

Die Seite www.ku-kurs.de wurde vom Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Trier für den Gütersloher Verlag aufgebaut. Dessen Grundkurs KU, der in diesem Jahr in einer Neuausgabe erschien, ist nach Verlagsangaben das erste Konfirmanden-Lehrbuch mit Internetanbindung, das interaktives Lernen ermöglicht.

Jugendliche könnten außerhalb des Konfirmandenunterrichts in Foren chatten, bloggen und in Wikis ihre Arbeitsergebnisse festhalten, erläutern die Verfasser. Die Internetseite gliedert sich in einen öffentlichen Teil mit grundlegenden Informationen, einen Bereich für registrierte Benutzer des Kurses und einen Gruppenbereich für Konfirmandengruppen. Wer die Bücher des Grundkurses KU nutzt, kann sich registrieren lassen und anmelden. "*Wir nutzen mit dem Grundkurs KU die Chancen des Mediums Internet, in dem sich die Jugendlichen ohnehin schon selbstständig bewegen*", sagt Jörg Weber, der zu den Autoren von Buch und Internetseite gehört.

(epd v. 17.03.08)

**Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
der Kirchenkreis-Info
ein gesegnetes Osterfest.**

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai-Juni.

Impressum:

Kirchenkreis-Info erscheint im Auftrag des Kirchenkreises Wuppertal und wird als pdf-Anhang versandt.

Redaktion: Werner Jacken

Konzeption, Erstellung, Versand:

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Wuppertal,

Kirchplatz 1, 42103 Wuppertal / tel: 0202-97440-888 / fax: 0202-97440889 / info@evangelisch-wuppertal.de

Info jetzt auch als Download unter:

www.evangelisch-wuppertal.de